



In Gotha fand im August 1798 der 1. europäische Astronomenkongress statt.
https://de.wikipedia.org/wiki/Erster_europ%C3%A4ischer_Astronomenkongress
Nach 226 Jahren nun die 18. VdS Geschichtsfachtagung!



Gotha, von 1640 bis 1825 Residenzstadt des Herzogtums Sachsen-Gotha-Altenburg, zeigt den astronomisch interessierten Besuchern schon von weitem, zwei nahe und doch unterschiedlich genutzte Sternwartenkuppeln. Auf dem Foto ist rechts die Sternwarte des Arnoldi Gymnasiums und links die hoch in den Himmel ragende Rohrbach Privatsternwarte zu sehen.



Das Arnoldi Gymnasium Gotha
<https://de.wikipedia.org/wiki/Arnoldischule>



Tagungsraum Aula

Tagungsprogramm

Freitag 01.11.

19:00 Abendessen im Restaurant Hotel am Schloßpark, Lindenauallee 20, 99867 Gotha

Samstag 02.11. (Vorträge, Zusammenfassung [hier](#))

09:00 Öffnung Tagungsbüro

09:30 Begrüßung

09:50-10:35 **Olaf Kretzer: Neue Kapitel aus der Astronomiegeschichte von Gotha**

10:45-11:25 **Jutta Herma Schlier: Sanierung der Neuen Herzoglichen Sternwarte in Gotha**

11:35-11:55 **Michael Göller: Sinneswandel rundum das Nördlinger Ries**

12:05-12:25 **Karl-Peter Julius: Der »Deal von Gotha« oder: die ausgehandelten Sternbilder**

12:30-14:00 Mittagspause (Imbiss, Führung in der Schulsternwarte)

14:00-14:30 **Steffen Heinrich: Astronomische Bildung am Arnoldi-Gymnasium unter Einbeziehung der astronomischen Epoche Gothas**

14:40-15:10 **Rolf Becker: Kant, der unbekannte Kosmologe**

15:20-15:50 **Gerhard Benna: Ptolemäus' 19 Mondfinsternisse**

15:55-16:40 Kaffeepause (Kaffee & Kuchen)

16:40-17:10 **Harald Gropp: Globen und Karten in Gotha und Thüringen**

17:20-17:50 **Ulrich Sperberg: Hermann Krone, frühe Meteorphotographie und alternative Fakten**

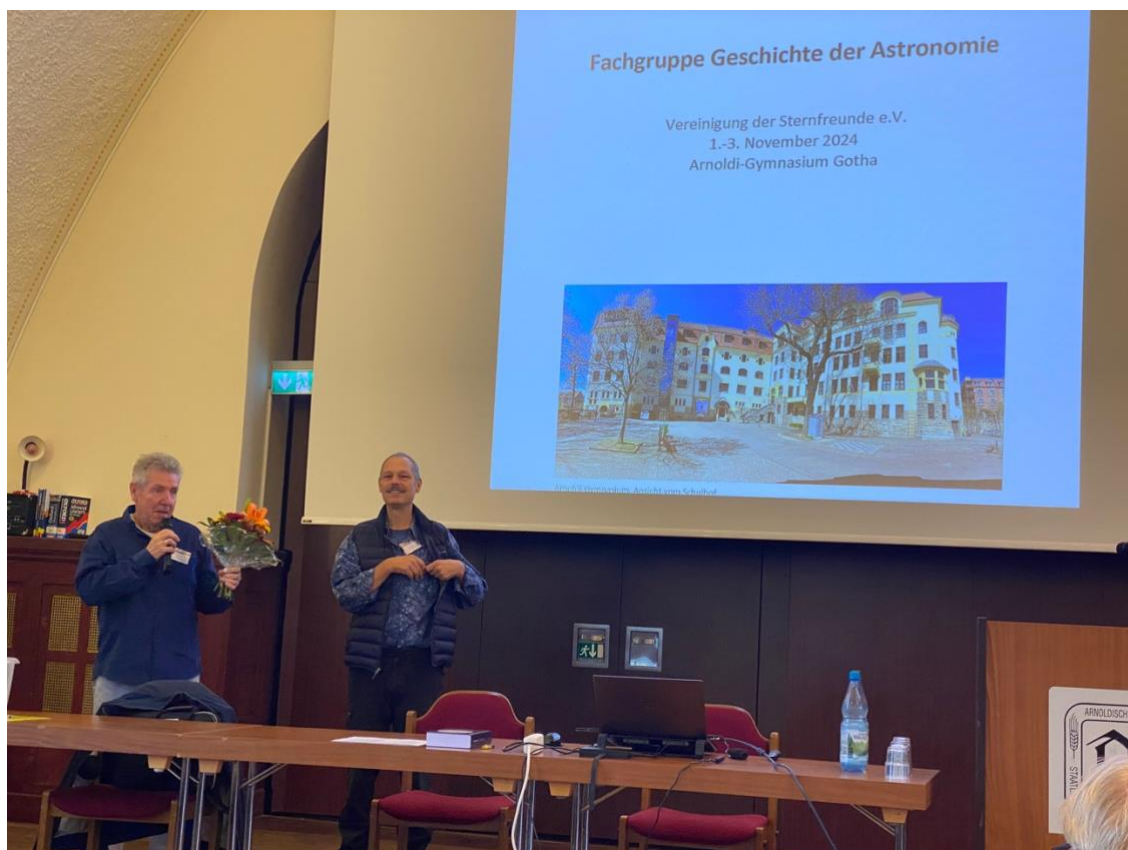
18:00-18:30 **Roger Leifert: Fraunhofers glückliche Fehlmessung**

18:30-18:45 Abschlussbesprechung

19:30 Abendessen im Restaurant Weinschänke, Gartenstraße 28, 99867 Gotha

Sonntag 03.11.

10:00-12:30 Führung: Besichtigung der Rohrbach Sternwarte und der Neuen Herzoglichen Sternwarte



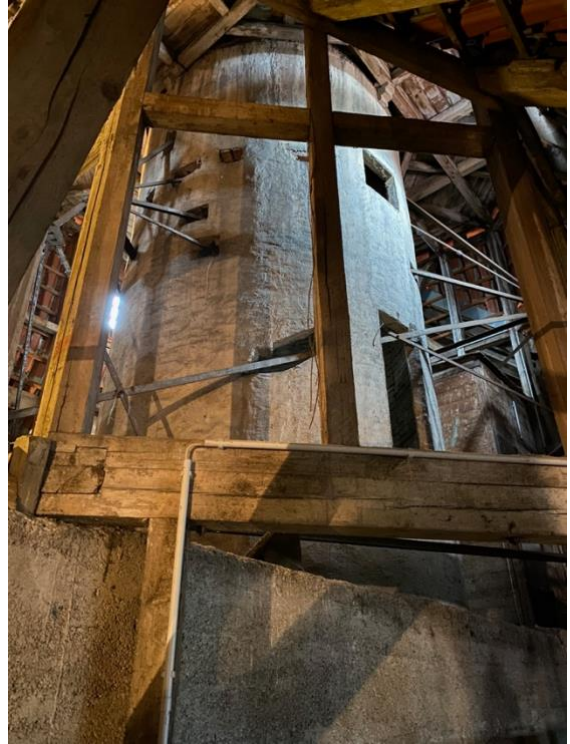
Verabschiedung des langjährigen Fachgruppengruppenleiters Prof. Dr. Steinicke (links).
Rechts VdS Leiter Dr. Uwe Pilz.

Neuer Leiter der Fachgruppe Geschichte wird Torsten Eisenschmidt.

Besichtigung der Arnoldi Schulsternwarte



Dachgeschoss. Weg zur Schulsternwarte



Unterbau der Schulsternwarte



Schulsternwarte Arnoldi Gymnasium.
Baaderkuppel, Durchmesser 3,20 m!



Instrument der Sternwarte
Meniscas 180/1800 (Reflektor)

Objektivöffnung (Spiegel-Ø) 180 mm; Spiegelbrennweite 1800 mm, mit Barlowlinse 3600 mm
4-fach Okularrevolver
Orthoskopisches Okular m. Strichkreuz $f = 16$ mm
Orthoskopisches Okular $f = 10$ mm
Orthoskopisches Okular $f = 25$ mm
Huygens-Okular $f = 40$ mm

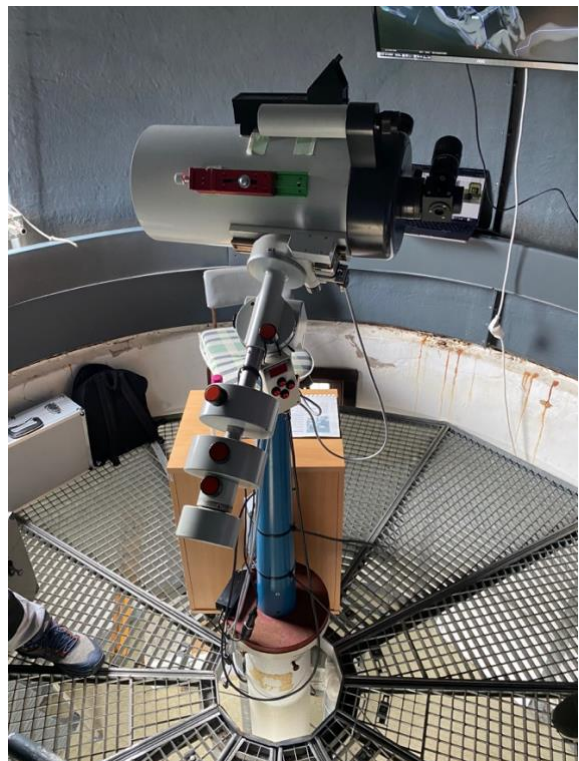
	$f_{\text{Okular}} = 10$ mm	$f = 16$ mm	$f = 25$ mm	$f = 40$ mm
$f_{\text{Objektiv}} = 1800$ mm	180 x	112,5 x	72 x	45 x
3600 mm	360 x	225 x	144 x	90 x

Vergrößerungen:

Extras:
Elektrische Nachführung,
Sucherfernrohr (7,5 x)

Auflösungsvermögen: $0,64'' = 0,0107' = 0,000178^\circ$
(1-Centmünze in 5 km Entfernung erkennbar)

Grenzbereich: 13,6 Größenklassen
(Instrument ist Spende der RGP Nettokoven KG, Rheinbach)



Besichtigung der Rohrbach Sternwarte

<https://www.denkmalschutz.de/denkmal/rohrbachsche-sternwarte.html>

Die ca. 30 m hohe Privatsternwarte gehört Familie Sommer. Gekauft wurde das Gebäude im Jahr 2005 in Ebay Kleinanzeigen. Gebäude und Sternwarte wurden nach und nach wieder instandgesetzt. Familie Sommer ist keine astronomiebegeisterte Familie. Sternwarte wird aber durch den Astronomieunterricht des Arnoldi Gymnasiums genutzt. Sie wird auch für private Besichtigungen und Führungen geöffnet. Durch Kyrill wurde im Jahr 2007 die Kuppel stark beschädigt. Kuppelteile flogen auf benachbarte Grundstücke. Neue Kuppel wurde von der Versicherung bezahlt. Versicherung kündigte dann aber den Vertrag. Am Gebäude ist eine original Vertikal Sonnenuhr.

Die Säule ist, nach Kauf und Umbau im unteren Bereich mit einigen Treppenstufen verbunden. Ansonsten ist sie aber freistehend/entkuppelt und ca. 6-8 m tief gegründet. Genaue Angaben nicht möglich. Die Säule ist nicht mehr mit der Montierung/Teleskop verbunden. Es wurde ein Ornamentstein auf die Säule gesetzt. Die Säule schwingt beim anstoßen einige cm. Das hat der Erbauer Carl Rohrbach bewusst so bauen lassen, weil er der Meinung war, dass durch das Schwingen der Säule die Erdrotation komprimiert wird und dadurch ein schwingungsfreies Beobachten möglich wäre. Das Sternwarteninstrument ist ein Zeiss Meniscas 150/2250





Säule mit aufgesetztem Ornamentstein



Rohrbach Sternwarte mit Terasse, ca. 30 m über dem Erdboden.



Ehemalige Sternwarte auf dem Seeberg in Gotha um 1800

Am Ende des 18. und zum Anfang des 19. Jahrhunderts konnte Gotha mit Fug und Recht als astronomisches Zentrum in Europa und sogar der Welt bezeichnet werden. Die Sternwarte auf dem Seeberg entwickelte sich zu einem Zentrum der astronomischen Forschung - sehr modern ausgerüstet und von ausgezeichneten Astronomen betrieben. So fand 1798 der erste Astronomische Kongress hier statt. Hier wurde die sogenannte Himmelspolizey gegründet sowie astronomischer Blätter und Publikationen herausgegeben - all dies untermauerte den hervorragenden astronomischen Ruf Gothas in der astronomischen Welt.



Besichtigung der neuen herzoglichen Sternwarte. Auch Hansen`sche Sternwarte genannt.

https://de.wikipedia.org/wiki/Sternwarte_Gotha

Das Gebäude wurde von der Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin Jutta Schlier und ihrem Geschäftspartner 2001 erworben. 1934 wurde die Sternwarte aufgegeben. Seitdem ist am Turm nichts mehr gemacht worden. Der Sanierungsstau war riesig. Das Gebäude wurde durch die beiden Käufer schrittweise instandgesetzt. Das Äquatorial von Repsold, welches in Kisten verpackt im Friedensteiner Schloss lagerte, wurde von einem Studenten im Rahmen einer Diplomarbeit in mühevoller Arbeit restauriert und zusammengebaut. Leider konnte es nicht wieder an seinem ursprünglichen Ort aufgebaut werden, weil es für die Instandsetzung der Sternwarte keine Fördergelder gab und das Äquatorial nur sehr kostenintensiv in der alten Sternwarte aufgebaut werden durfte. Es wurde neben der Instandsetzung des Turmes u.a. auch eine Klimaanlage gefordert. Aus dem Denkmalschutzfond gab es nur 5000 Euro Fördergeld für die Inschriftplatte über der Eingangstür. Eine komplette Restaurierung der Sternwarte ist für die Besitzer finanziell nicht leistbar. Es wurden allerdings von außen alle 18 Fliesen wieder angebracht. Kosten pro Fliese 400€.

Das instandgesetzte Äquatorial wurde vom Studenten Joachim Jendersie nach 14 monatiger Restaurierung wieder auseinandergebaut und sorgfältig in Kisten verstaut. Es lagert nun wieder, fern ab der Zugänglichkeit, im Schloss Friedenstein in Gotha

<https://www.stiftung-friedenstein.de/schloss-friedenstein>



Platte über der Eingangstür der Sternwarte



Sternwartengebäude um 1865



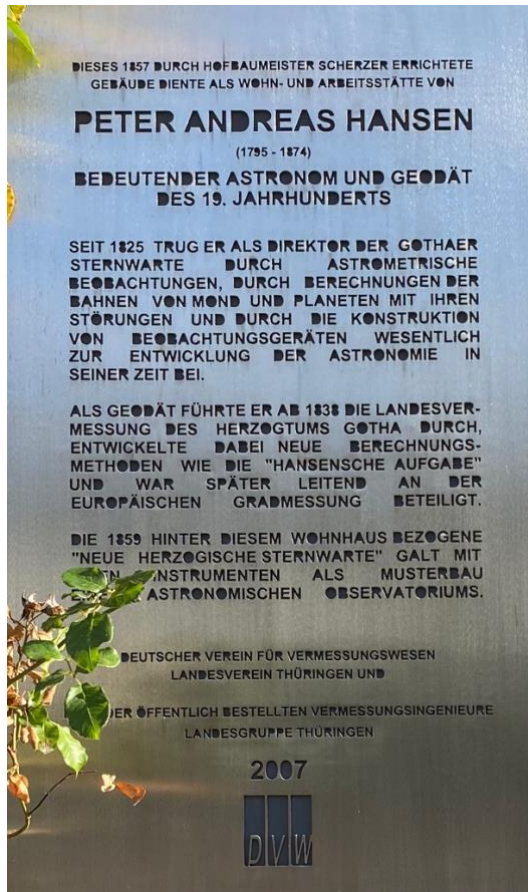
Sternwartengebäude 2024



Seitenansicht im Jahr 2024



Rückansicht im Jahr 2024



Informationstafel an der Straßenseite



Innenraum Sternwarte



Ehemals auf 3 „Kanonenkugeln“ gelagerter Rollenkranz. Aufgrund Schiefelage wurde in den letzten Jahren 3 weitere Stahlkugeln nachgedreht und eingesetzt.



Treppenaufgang zur Sternwarte



Fertig instandgesetztes Äquatorial mit Teleskop.



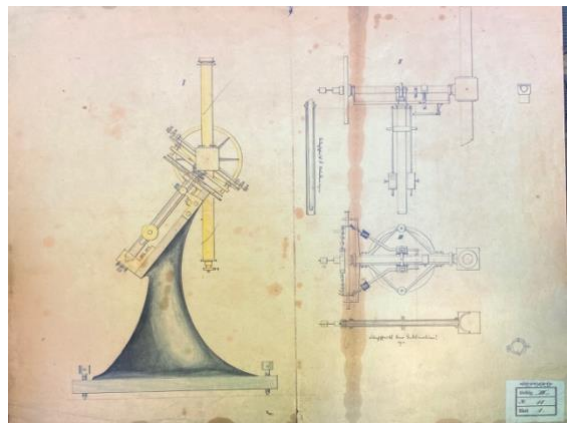
Student mit instandgesetzten Instrumententeilen. Wurde wieder in Kisten verpackt und im Schloss Friedenstein eingelagert.



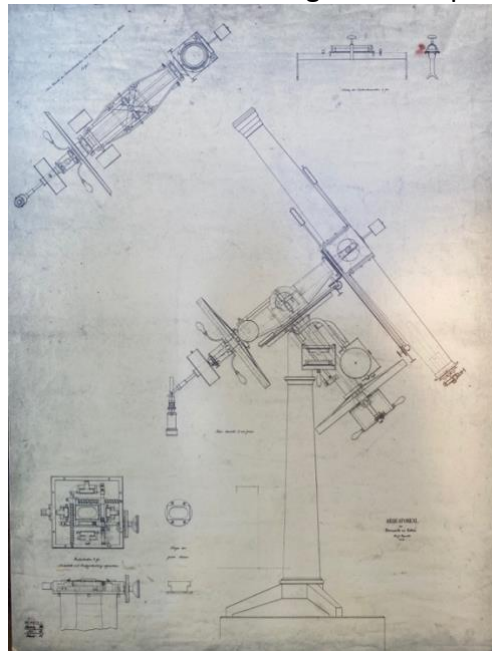
Keller unter der Sternwarte im Originalzustand



Originalkurbel der Kuppel



Konstruktionszeichnungen von Repsold



Die 18. VdS Fachtagung Geschichte war eine rundum gelungene Veranstaltung. Hervorragende Vorträge, perfektes Catering, angenehme Atmosphäre, tolle Gespräche. Der Veranstaltungsort war absolut perfekt gewählt.